

JULI 2010

# nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN

LANDESTANZSPORTVERBÄNDE

SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



*Mallorca oder Frankfurt –  
Hauptsache Finale!*

#### Meisterschaften

*Bremer D-/C-Standard  
und -Latein-LM*

#### Turniergeschehen

*WM Senioren I Kombi  
Turniere auf Mallorca*

#### Mein Verein

*DTSA-Minis  
2. Casino-Pokal*

#### Paare

*Ehepaar Stubben  
Ehepaar Kanning*

#### Rock'n'Roll

*Norddeutsche  
Meisterschaften  
Quartettklasse*

#### Aus den Verbänden

*MV GGC Bremen  
MV TSG Bremerhaven  
Hamburger Wertungs-  
richterschulung  
Streetdance Contest  
in Delmenhorst*

# Lizenerhaltsschulungen: Interessante Themen, gute Dozenten – und niemand geht hin

**N**eben Tanzpaaren benötigt man in unserem schönen Sport viele weitere Personen für die Abwicklung und Durchführung von Turnieren. Zum Kuchen backen, Eintritt kassieren o.ä. braucht man Freiwillige oder solche, die noch Arbeitsstunden abzuleisten haben. An der Musik oder im Protokoll ist es hilfreich, wenn dort Helfer sitzen, die nicht nur Spaß an der Sache haben, sondern auch entsprechende Vorkenntnisse. Turnierleiter, Beisitzer und Wertungsrichter müssen zudem eine besondere Ausbildung haben, d.h. im Besitz einer gültigen Lizenz sein.

Mit der Erwerbsschulung allein ist es jedoch nicht getan. Um die Qualität zu erhalten und Neuerungen allen zugänglich zu machen, ist in der TSO festgelegt, dass man für den Erhalt seiner Lizenz(en) im Zweijahresrhythmus an einer vorgegeben Anzahl von Unterrichtseinheiten teilnehmen muss. Auch für Trainer gilt dieses System.

Neben zentralen Veranstaltungen durch den DTV oder die TSTV sind die einzelnen Landesverbände gefordert, neben Lizenzerwerb

auch Erhaltmaßnahmen in ausreichender Zahl anzubieten. Der jeweilige Lehrwart plant im besagten Zweijahreszeitraum für alle Lizenzarten die erforderlichen Schulungen. Dabei wird versucht, sowohl die fachlichen als auch die überfachlichen Themen abzudecken und mit interessanten Dozenten zu besetzen.

Nicht zuletzt geht es an die Quadratur des Kreises; die Schulungen sollen regional und terminlich so verteilt sein, dass sich keine Ballungsräume bilden. Die Teilnehmer möchten natürlich möglichst wenig bezahlen, aber möglichst viel bekommen (Top-Trainer und Spitzenpaare). Wer will das nicht! Dennoch soll sich der einzelne Termin möglichst selbst tragen, um mögliche Nachfragen zum Haushalt bei der nächsten Jahreshauptversammlung zu vermeiden.

Sind alle Faktoren weitestgehend erfüllt, sollte man meinen, alles ist gut. Dann aber naht der Schulungstermin – und es gibt kaum Anmeldungen. Das führt auch schon mal dazu, dass Termine abgesagt werden müssen, denn bei drei (3!) angemeldeten Teil-

nehmern ist eine kostendeckende Durchführung eine Lizenzmaßnahme definitiv nicht möglich. Das Dilemma wird größer, je weiter der Zweijahreszeitraum voranschreitet. Denn wer nicht die erforderlichen Unterrichtseinheiten nachweisen kann, bekommt seine Lizenz nicht verlängert.

Was also tun? Gar keine Schulungen mehr im Landesverband anbieten? Sich im Nordverband zusammenschließen wie auch mit den Meisterschaften? Kombi-Schulungen veranstalten wie in anderen Verbänden, z.B. Berlin oder TNW? Sicherlich alles Möglichkeiten, die es zu überlegen und zu bewerten gilt. Gefragt sind sicher aber die Lizenzträger selbst.

Unter dem Motto „Heute schon an morgen denken“ ist es nicht immer von Vorteil, den Lizenzerhalt auf die lange Bank, also ins zweite Jahr, zu schieben. Manchmal hat man dann das Nachsehen und muss eine ‚Deutschlandreise‘ starten oder die Lizenz ruhen lassen. In diesem Sinne: Liebe Lizenzträger, riskieren Sie heute schon einen Blick auf das Schulungsangebot. Es lohnt sich.

ANDREA FIEBACH

## Bremer LM D-/C-Standard und -Latein

# Schiffe für die Sieger

**D**as Erfreulichste gleich vorweg – es wächst ein zartes Pflänzchen heran im Bremer Standardbereich. Sowohl in der Hauptgruppe D als auch in der C konnten die Bremer Landesmeister ausgetanzt werden. Um gar nicht erst in die Verlegenheit zu kommen, Turniere der Landesmeisterschaften absagen zu müssen, waren alle LM in offene Turniere eingebettet. Dies hat sich seit geraumer Zeit etabliert, haben doch alle Seiten etwas davon. Die Landesmeisterschaften haben die Garantie, dass sie stattfinden und Paare aus dem Umland haben eine weitere Startmöglichkeit.

In der D-Standard gingen vier Paare an den Start. Nach einer Sichtungsrunde folgte das Finale. Souverän vom ersten Takt – Raphael Schulze/Frauke Grimm (Grün Gold Club Bre-



Landesmeister C Standard: Thimo Trespe/Julia von Brühl

Foto: D. Heide

Andrea Fiebach  
Foto: privat

## Zum Titelbild

links:  
Thorsten Strauß/  
Sabine Jacob,  
Sechste der WM  
Senioren I  
Kombination

rechts:  
Felix Teufert/  
Anne Weber,  
Vierte beim  
Ranglistenturnier  
HGR S-Standard  
bei Hessen tanzt

Fotos: privat

men). Sie gewannen mit allen Einsen das Turnier, sind Bremer Landesmeister und somit aufgestiegen in die C Klasse. Matthias Berger/Jasmin Mentges (GGC) wurden Bremer Vizemeister und belegten im Turnier den dritten Platz.

Ohne große Verschnaufpause ging es weiter zur C-Klasse Standard. Mit dabei die frischgebackenen D-Meister. So ergab sich ein Turnier mit drei Paaren. Gleiches Procedere, nach einer Sichtungsrunde das Finale. Hier ging mit Thimo Trespe/Julia von Brühl der Titel ebenfalls an ein GGC-Paar. Es gewann auch das Gesamtturnier, ebenfalls mit allen Einsen. Vizemeister wurden Sören Brockmann/Andrea Chirila vom TTC Gold und Silber. Die Bronzemedaille ging an Raphael Schulze/Frauke Grimm.

Nach den beiden Turnieren gab es eine kurze Pause, die Standardkapelle wurde gegen die Lateinkapelle getauscht und weiter ging's. Das teilnehmerstärkste Turnier stand an – die Hauptgruppe D-Latein. 17 Paare waren ein guter Grund für zwei Zwischenrunden, bis es ein Finale gab. Erfreulich, dass es auch in der untersten Klasse schon richtig gutes Lateintanzen zu sehen gab. Bremer Landesmeister wurden Tjark Stahl/Gabi Monczko vom Grün-Gold-Club. Im Gesamtturnier belegten sie den zweiten Platz.

Daniel Erben/Melina Spitzer (TTK Grün-Weiß Vegesack) holten sich den dritten Platz und wurden Bremer Vizemeister. Der dritte Platz der LM ging an Ingmar Mette/Pia Geiler (TTC Gold und Silber). Sie belegten im Finale den sechsten Platz. Getreu dem Motto – „das Beste zum Schluss“ folgte die Hauptgruppe C-Latein.

Zwölf Paare tanzten um den Turniersieg und den Landesmeistertitel. Eins vorweg, dieses Turnier brachte den PC zum qualmen. Es war ein spannendes Turnier, sowohl von den Leistungen der Paare, die dicht zusammen lagen, als auch von den entsprechenden Wertungen. Bis zum Schluss wussten die Paare nicht, wer das Turnier gewonnen hat und wer neuer Bremer Landesmeister ist.

Dies brachte den PC ins Spiel, der die Anwendung der Skatingregeln mühelos beherrschte. Schlussendlich konnten Philip Tolle/Than-Mai Bui (GGC) beide Titel auf sich vereinigen. Ihnen dicht auf den Fersen die Zweitplatzierten Thomas Pfeiffer/Anna Szymanski (TTC Gold und Silber). Dritte des Turniers und Dritte der LM wurden Tjark Stahl/Gabi Monczko vom Grün-Gold-Club.

Die TSG Bremerhaven präsentierte sich erneut als perfekter Gastgeber für die Paare und das Publikum. Marcel Scherb, der neue



Philip Tolle/Than-Mai Bui freuen sich über den Landesmeistertitel C-Latein  
Foto: D. Heide

Sportwart der TSG, führte kurzweilig durch die Turniere und verstand es, den Spannungsbogen beim Turnier der C-Latein gekonnt auszunutzen. Alle Sieger des Tages bekamen anstelle eines Pokals ein kleines Buddelschiff überreicht – eine tolle Abwechslung zu den sonst üblichen Pokalen.

LARS KÜCK

## 1. WM Sen I S-Kombi

# TSH auf „Malle“

Der spanische Verband rief zur World-Class Dancesport Competition auf Mallorca Anfang Mai. Die IDSF veranstaltete zum ersten Mal eine Weltmeisterschaft der Senioren I S über Zehn Tänze dort. Fünf Paare aus Schleswig-Holstein: Siegbert und Annette Hübner (Uni Tanz Kiel), Holger und Sylvia Bernien (TSC Ostseebad Schönberg), Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TSG Creativ Norderstedt), Thomas und Anja Mühlhausen (Flensburger TC) sowie Jörg und Dorit Westphal (Tanzen in Kiel im PTSK) machten sich gemeinsam mit Thomas Fürmeyer auf den Weg in das „17. Bundesland“.

Am Freitagabend trafen sich alle in der Hotelbar, um den nächsten Tag zu besprechen. Bei einer (?) fruchtigen Sangria wurde diskutiert:

Welche Friseur, Taktik, wann fahren wir in die Halle und wo feiern wir abends den Erfolg? Das stand für alle fest, Erfolg würden sie haben.

Am nächsten Morgen brachte sie ein Shuttle-service (Jörg Westpahl musste erst am Sonntag tanzen) in die Halle. Eine geschmückte Sporthalle mit aufgelegtem Laminatboden, keine Lüftung oder Klimaanlage und draußen waren schon 22 °C. Na dann viel Spaß beim Schwitzen!

Um 11.00 Uhr begann die Vorrunde der WM mit den Lateintänzen. Von den 90 gemeldeten Paaren, waren 85 Paare aus 15 Ländern an den Start gegangen. In der Samba war allen Paaren die Aufregung einer Weltmeisterschaftsteilnahme anzusehen. Das Eis

musste erst gebrochen werden, was aufgrund der Schwüle in der Halle kein Problem war. Die TSH-Paare setzten sich hervorragend durch, besonders bei Thorsten und Sabine merkte man, dass sie es gewohnt waren, sich der internationalen Konkurrenz zu stellen. Die Standard-Vorrunde war von allen viel besser. Alle drei Paare qualifizierten sich für die nächste Runde.

47 Paare in der Zwischenrunde, die mit den Standardtänzen begann. Die Paare mussten jetzt alles geben, wenn sie das Semifinale (16-18 Paare) erreichen wollten. Dieser große Schnitt war sehr hart, aber laut IDSF werden bei Kombinationsturnieren „nur“ maximal vier Runden getanzt. Hier kam das Aus für Siegbert und Annette Hübner, die besonders in den Standardtänzen befreit

### LM D-Std

- 1 Raphael Schulze  
Frauke Grimm  
Grün-Gold-Club  
(Bremer LM)
- 2 Malte Federwitz  
Evgenia Sklarevski  
TSG Creativ  
Norderstedt
- 3 Matthias Berger  
Jasmin Mentges  
Grün-Gold-Club  
(2. Bremer LM)
- 4 Steffen Schubert  
Julia Buße  
TSC Schwarz-Gold d. ASC  
Göttingen 1846

### LM C-Std

- 1 Thimo Trespe  
Julia von Brühl  
Grün-Gold-Club  
(Bremer LM)
- 2 Sören Brockmann  
Andrea Chirila  
TTC Gold und Silber (2.  
Bremer LM)
- 3 Raphael Schulze  
Frauke Grimm  
Grün-Gold-Club  
(3. Bremer LM)

### LM D-Lat

- 1 Sergej Waldt  
Lisa Ott  
TSC Norden
- 2 Tjark Stahl  
Gabi Monczko  
Grün-Gold-Club  
(Bremer LM)
- 3 Daniel Erben  
Melina Spitzer  
TTK Grün-Weiß Vegesack  
(2. Bremer LM)
- 4 Marcel Reimers  
Franziska Gruhn  
TSZ Delmenhorst
- 5 Martin Heineman  
Henrike Witte  
TSG Ars Nova Hamburg
- 6 Ingmar Mette  
Pia Geiler  
TTC Gold und Silber  
(3. Bremer LM)

### LM C-Lat

- 1 Philip Tolle  
Than-Mai Bui  
Grün-Gold-Club  
(Bremer LM)
- 2 Thomas Pfeiffer  
Anna Szymanski  
TTC Gold und Silber  
(2. Bremer LM)
- 3 Tjark Stahl  
Gabi Monczko  
Grün-Gold-Club  
(3. Bremer LM)
- 4 Sergej Waldt  
Lisa Ott  
TSC Norden
- 5 Jan Kassuba  
Sarah Oliver  
Grün-Gold-Club Bremen
- 6 Christian Hecker  
Stefanie Schallhorn  
TSG Ars Nova Hamburg

WM-Teilnehmer:  
Annette und  
Siegbert Hübner,  
Sabine Jacob/  
Thorsten Strauß,  
Sylvia und Holger  
Bernien

Foto: J. Westphal



getanzt haben und am Ende den geteilten 42. Platz belegten. Holger und Sylvia Bernien durften ebensowenig in das Semifinale einziehen, obwohl sie in der Zwischenrunde in beiden Disziplinen einen sehr guten Eindruck hinterließen. Sie belegten den geteilten 35. Platz.

Thorsten und Sabine wurden mit fünf anderen deutschen Paaren zum 16-paarigen Semifinale aufgerufen. Die gezeigten Leistungen waren in beiden Disziplinen sehr gut und die Dramatik stieg: Wer würde das Finale erreichen? Die Konkurrenz war stark, waren doch der Weltmeister in den Lateintänzen aus Frankreich sowie in den Standardtänzen aus Belgien und nicht zu vergessen die spanischen Meister am Start. Aus Deutschland die Zweit- und Drittplatzierten der DM Zehn Tänze von der Woche zuvor. Das Publikum war trotz der extremen Wärme in der Halle aus dem Häuschen und wartete gespannt auf den Aufruf für das Finale. Thorsten und Sabine hatten es geschafft! Als einziges deutsches Paar betraten sie zum Standardfinale die Fläche.

Das Finale wurde, wie immer bei IDSF-Turnieren, geschlossen gewertet. Somit mussten die Paare bis zum Schluss alles geben. Die deutsche Fan-Ecke feuerte die Schleswig-Holsteiner mit Fahnen und Geschrei an und lieferte sich mit den Spaniern ein wahres Duell. Die Stimmung in der Halle war kurz vorm Überkochen. Das belgische Paar hatte ab dem Wiener Walzer unübersehbare Konditions-mängel; war das eine Chance für Thorsten und Sabine? Nach dem guten Stan-

dardfinale hieß es: Umziehen! Danach die letzten fünf Tänze von insgesamt vierzig und auch diese wurden von tosenden Beifallstürmen begleitet.

Nach den letzten Tönen des Jives, umarmten sie die Paare vor Freude. Es war zu Ende und alle warteten gespannt auf das Ergebnis. Der Turnierleiter rief auf: „Place six for Sabine Jacob and Thorsten Strauß from Germany.“ Die Fans bejubelten die Deutschen für ihre ausgeglichen Leistung und freuten sich mit ihnen. Nach zehn Jahren hat der TSH wieder

ein Paar im Finale einer Weltmeisterschaft! Weltmeister wurden nach Skatingregel 11 die Italiener vor den gleich starken Franzosen. Nach der italienischen Nationalhymne machte sich die TSH-Truppe auf ins Hotel zum Feiern! Nur nicht zu lange, da am nächsten Tag für alle Paare noch IDSF-Turniere auf dem Plan standen.

Am nächsten Tag war es noch wärmer. Die Schwüle in der Halle war kaum auszuhalten. Holger und Sylvia Bernien machten den Anfang mit dem IDSF Senioren I Lateinturnier. Nach Vor- und Zwischenrunde belegten die beiden den 30. Platz. Nachmittags startete das IDSF Senioren I Standardturnier. Hier kamen zum ersten Mal die Senioren I A-Paare Thomas und Anja Mühlhausen sowie Jörg und Dorit Westphal ins Spiel. Wer die vier kennt, konnte ihnen die Aufregung anmerken. Aber kein Wunder, das erste Mal auf internationalem Boden zu tanzen ist etwas Besonderes.

Thomas und Anja belegten Platz 66, Jörg und Dorit den geteilten 63. Platz. Sylvia und Holger, die „Viertänzer“, landeten auf dem geteilten 38. Platz. Thorsten und Sabine kamen wieder ins Finale und belegten den vierten Platz. Das Resümee unseres Auslands-trips: Eine tolle Gemeinschaft, viel Spaß, eine große Portion Motivation für die Paare und einen Finalisten bei der Weltmeisterschaft! Was will man mehr? Wenn alles klappt, soll die nächste Reise nach Singapur gehen!

T. FÜRMEYER/FB

Bild rechts:  
Anja und Thomas  
Mühlhausen, Sylvia  
und Holger Bernien,  
Dorit und Jörg West-  
phal, davor sitzend  
Thomas Fürmeyer

Foto: J. Westphal



## DTSA-Abnahme für Minis

**W**as für ein Nachmittagsprogramm für den 2. Vizepräsidenten und DTSA-Prüfer Reinhard Zahrte: Jugendwartin Nicole Kaiser hatte ihn als Prüfer für die jährliche DTSA-Abnahme ihrer jüngsten Schützlinge nach Braunschweig eingeladen. Gleich zwei Braunschweiger Vereine meldeten ihre kleinsten Tänzer zur DTSA-Abnahme an.

Kinder. Diese reichen zwar noch lange nicht an den Startknopf der Musikanlage heran, wissen aber durchaus, was sie am liebsten tanzen.

Für drei Kinder war es eine Wiederholungsprüfung. Sie hatten bereits im letzten Jahr das Abzeichen in Bronze erworben. Die übrigen neun Kinder standen ihnen in nichts nach



**Geschafft!**

**Foto: Koczvara**

Reinhard Zahrte schallte bereits aus dem Treppenhaus des TSC Grün-Weiß Braunschweig fröhliches Kinderlachen entgegen. Zehn Mädchen und zwei Jungen im Alter von zwei bis vier Jahren tanzten mit ihrer Trainerin Nicole Kaiser fröhliche Gruppentänze. „Stopp-Tanz“, „Der Hampelmann“ und „Knall-Bumm-Knall“ waren die Favoriten der

und bestanden die Prüfung mit Bravour. Sie zeigten, dass auch die jüngsten Tänzer einen tollen Gleichgewichtssinn und vor allen Dingen viel Freude an der Bewegung zu kindgerechter Musik haben.

Im Anschluss an die Ehrung mit Urkunde, DTSA-Bronze-Abzeichen und einer süßen



Kleinigkeit ging es für Reinhard Zahrte gleich mit der nächsten Abnahme im Braunschweiger TSC weiter. Der Verein hatte im November mit zwei Gruppen das Projekt „Tanzsportbetonte Schule – Schulsportbetonter Verein“ ins Leben gerufen. Seitdem tanzen 24 Viertklässler der Grundschule Lehndorf-Siedlung Braunschweig mit viel Begeisterung.

**Prüfer Reinhardt Zahrte mit Tim**  
**Foto: Koczvara**

Anspruchsvolle Choreografien zu aktuellen Charthits wie „TicToc“ von Keisha oder „I like“ von K. Hilson standen auf dem Programm. Dazu zeigten die Prüflinge auch klassisches Paartanzen mit Cha-Cha-Cha, Rumba und dem Langsamen Walzer. Hierbei legten drei Kinder bereits die DTSA-Prüfung für das Silberne Abzeichen ab.

Reinhardt Zahrte zeigte sich von den Leistungen aller Schüler sehr beeindruckt. „Es hat mir viel Freude bereitet, euch beim Tanzen zuzusehen“, lobte er die jungen Teilnehmer.

Nach Überreichung der Urkunden, der DTSA-Abzeichen in Bronze bzw. Silber gab es für die Kleinen natürlich nur noch eines: Sich ganz fest in die Arme der stolzen Eltern nehmen zu lassen.

*NK*

**Kinder der Grundschule Lehndorf Siedlung: Hurra, tanzen macht Spaß!**  
**Foto: Koczvara**

**Kontrolle – Sind die Füße noch dran?**  
**Foto: Koczvara**



## 2. Casino-Pokal beim TSC Casino Oberalster

Er hat bereits Tradition, der Maiball beim TSC Casino Oberalster. Im Rahmen dieser festlichen Veranstaltung fand das Einladungsturnier für Paare der Senioren III S-Klasse um

den Casino-Pokal statt. 17 Paare aus fünf Bundesländern waren angereist und absolvierten ab dem späten Nachmittag die Vor- und Zwischenrunden.

Pünktlich um 20 Uhr eröffnete der Vorsitzende Günter Husstedt den Ball und gab für eine erste Runde die Tanzfläche für das Publikum frei. Anschließend wurden alle Paare mit einem Wiener Walzer vorgestellt und erhielten ein Präsent. Sechs Paare hatten sich für das Finale qualifiziert und wurden vom Publikum begeistert angefeuert. Wo hat man schon einmal Gelegenheit, nach Livemusik zu tanzen! Zu der schwungvollen Musik der Rialto Combo bot sich dem Publikum ein spannendes Finale.

Uwe und Cornelia Maskow vom TSZ Delmenhorst konnten den Langsamen Walzer vor Walter und Luise Stubben vom Grün-Gold-Club Bremen für sich entscheiden. Aber dann hatten die Bremer die Nase vorn und gewannen die anderen vier Tänze. Den dritten Platz ertanzten sich Axel und Sabine Hagemeyer vom TC Concordia Lübeck.

Spannend wurde der Kampf um Platz vier, aber Klaus und Hanne Werner vom TC Wiesente lagen am Ende knapp vor Günter und Helma Grell vom VfL Pinneberg. Platz sechs ging an Joachim und Gisela Götze vom TSZ Delmenhorst. Die Stimmung war riesig und die Paare bedankten sich mit einem Lauf zu allen Seiten. Bei der Siegerehrung war es Walter und Luise Stubben anzusehen, dass sie sich sehr darüber freuten, den Pokal mit nach Bremen nehmen zu können.

Nachdem das Publikum wieder Gelegenheit hatte zu tanzen, welche auch reichlich genutzt wurde, wartete bereits ein optischer Leckerbissen: Kevin Spuler/Leyla Haag von der VfL Pinneberg, Hamburger Jugendmeister B-Latein 2008 und 2009, zeigten eine temperamentvolle Latein-Show, die vom Publikum mit stürmischem Beifall honoriert wurde. Danach wurde die Fläche freigegeben und die Gäste tanzten bis weit nach Mitternacht.

C. VON KITZING



Die Sieger: Walter  
und Luise Stubben  
Foto: v. Kitzing

## In der Goldspur...

### Interview mit Walter und Luise Stubben vom GGC Bremen

Walter und Luise Stubben vom Grün-Gold-Club Bremen haben sich am 21. Februar den 50. Sieg in der S-Klasse und damit das goldene Turnierabzeichen nach nur 295 Turnieren seit der D-Klasse ertanzt, was bisher nur wenigen Paaren im Landesverband Bremen gelungen ist. Grund genug, sich mit den Beiden an einem Samstagnachmittag zu einem entspannten Gespräch bei Kaffee und Kuchen zu treffen.

*Herzlichen Glückwunsch zu eurem goldenen Turnierabzeichen!*

Vielen Dank! (Beide strahlen im Duett) Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass wir jetzt so viel Spaß und Erfolg beim Tanzen haben, denn es war ein langer und manchmal nicht so einfacher Weg bis dahin.

*Seid ihr eigentlich immer noch aufgeregt bei einem Turnier?*

Luise: Doch auf jeden Fall. Kurz vor dem Turnierort stellt sich immer Nervosität ein. Das ist wichtig, um gute Leistungen zu bringen. Dieses Gefühl ist nach wie vor da.

*Warum seid ihr gerade in den letzten Jahren so erfolgreich? Habt ihr da ein Rezept?*

Walter: Wir versuchen alle Informationen unserer Trainer, gepaart mit unseren Erfahrungen, umzusetzen. Dabei ist es uns besonders wichtig, sich über das Trainingsziel vorher gemeinsam abzustimmen. Davon abgesehen haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Zeit ein ganz wichtiger Faktor ist. Viele Dinge brauchen ihre Zeit, damit man sie tänzerisch verstehen kann. Außerdem ist es ein Hobby zu zweit, bei dem ein „Wir-Gefühl“ erst entstehen muss. Tanzen ist auf der einen Seite ein Sport, der aber mühelos wirken soll. Um diese Balance als Paar auszu-drücken, bedarf es einer tänzerischen Entwicklung, die Zeit benötigt.

*„Apropos Zeit“ Wie lange tanzt ihr eigentlich schon Turniere?*

Luise: Wir haben uns in einer Tanzschule 1973 in Bremen kennengelernt und zu meiner Freude sofort Turniere getanzt. (Luise lacht) Walter hatte schon vorher Turniererfahrungen gesammelt. Ab 1975 bis etwa

Ende der 80er-Jahre haben wir, bedingt durch unsere Kinder und Ausbildung, eine lange Turnierpause gemacht und sind dann wieder langsam in das Turniergeschehen eingestiegen.

Walter: Zu der damaligen Zeit war Luise die treibende Kraft beim Tanzen, während ich eher meine Tenniskarriere vor Augen hatte. Aber Luise hatte mir versprochen, dass wir beim Aufstieg in die B-Klasse aufhören werden. Das hatte mich beruhigt. Dieses Versprechen wurde aber nach jedem Aufstieg erneuert bis wir 1995 die S-Klasse erreicht hatten. Ab diesem Zeitpunkt war ich fest mit dem Tanzvirus infiziert.

*Man sagt dem Tanzen nach, dass es ein sehr zeitaufwändiges Hobby sei. Wie oft sind eure Tanzschuhe im Einsatz?*

Luise: Die Tanzschuhe sind eigentlich jeden Tag mit im Gepäck. Wir trainieren selbst vier Mal in der Woche und unterrichten zusätzlich noch verschiedene Trainingsgruppen auf unterschiedlichem Niveau. Dabei macht uns

## Aufstieg in die Sonderklasse

# Interview mit Carsten und Heidi Kanning

das Unterrichten besonders viel Freude, denn wir können unser Wissen und unsere Erfahrungen an andere Paare weitergeben. Besonders wichtig ist es uns, Spaß an der Bewegung und dem Tanzen zu vermitteln. Umgekehrt lernen wir selbst auch ganz viel bei dieser Tätigkeit, was uns einen neuen Blick auf unser eigenes Tanzen eröffnet.

*Das Jahr 2010 verlief bis jetzt sehr erfolgreich für euch. Habt ihr euch noch weitere Ziele gesteckt?*

Walter: Auf jeden Fall. (Er grinst bis über beide Ohren) Im Frühjahr möchten wir uns einen ganz großen Traum erfüllen: Wir möchten in Blackpool, „dem Wimbledon der Tänzer“ an den Start gehen und diese Atmosphäre erleben.

*Möchtet ihr unseren Lesern abschließend noch etwas mitteilen?*

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Trainern bedanken, die uns bis jetzt begleitet und uns zahlreiche Tipps sowie Hinweise während unserer gesamten Tanzsportkarriere gegeben haben. Unsere Erfolge haben wir auch ihnen zu verdanken.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

*DAS INTERVIEW FÜHRTE  
WOLFGANG AHLRICHS*



**Walter und Luise Stubben**  
Foto: D. Oldenbüttel

Carsten und Heidi Kanning, die für den Grün-Gold-Club in Bremen tanzen, sind am 17. April in die III S-Klasse aufgestiegen. Das ist ein schönes Ereignis, um sich mit den Beiden zu einem Interview zu treffen.

*Herzlichen Glückwunsch zu eurem Aufstieg in die Sonderklasse! Habt ihr jetzt euer Ziel erreicht?*

Carsten: Mein Ziel war es ursprünglich mal bei einem Turnier im Frack zu tanzen. Das war immer mein Traum. Dieser Traum hat sich für mich schon in der B-Klasse erfüllt. Aber wir haben natürlich weiter getanzt, denn die Leidenschaft für den Turniersport hat uns schon bei unserem ersten Turnier in der D-Klasse, das war im August 2004, gepackt.

*Wie erklärt ihr euch eure Leidenschaft für das Tanzen? Was fasziniert euch am Tanzen?*

Heidi: Für uns steht im Vordergrund, dass wir diesen Sport zu zweit und eigentlich ohne Alterbeschränkung ausüben können. Dabei fasziniert uns, zum einen mit dem eigenen Körper umzugehen und zum anderen beide Körper gleichzeitig in die Musik zu bringen. Besondere Glücksmomente, man kann sie auch als „Sucht“ bezeichnen, entstehen immer dann, wenn bestimmte Figuren im Paar wunderbar klappen.

*Worin seht ihr eure Stärke im Paar?*

Carsten: Ich denke wir sind ein ruhiges und harmonisches Paar. Trotzdem weiß ich, was ich als Herr will, und zeige dies auch auf der Fläche. Das lässt uns als Paar in vielen Situationen souverän erscheinen.

*Wie seid ihr eigentlich zum Tanzsport gekommen?*

Heidi: Das ist eine längere Geschichte... In den 70er-Jahren haben wir einen Tanzkurs gemacht. Während ich gerne weiter getanzt hätte, sah Carsten seine sportlichen Ambitionen eher im Fußball- und Badmintonspiel, er hatte wenig Lust zum Tanzen. Diese Einstellung änderte sich sehr schnell bei Carsten, als er beim Tanzen den sportlichen Ehrgeiz, Ansporn und Wettstreit bei den Turnieren für sich entdeckte. Von da an war er die treibende Kraft. Diesem Vorhaben stand ich zunächst eher skeptisch gegenüber und musste erst überzeugt werden, was Carsten aber schnell gelang.

*Hat sich euer Lebensgefühl durch das Tanzen verändert?*

Heidi: Ja, auf jeden Fall. Der Blick für den eigenen Körper hat sich verändert und das körperliche Wohlbefinden stellt einen viel größeren Schwerpunkt dar. Das Tanzen fördert die gesamte Körperhaltung und ich bewege mich jetzt auch anders im Alltag.

*Welchen Stellenwert hat das Tanzen für euch?*

Carsten: Ein Leben ohne Tanzen können wir uns nur schlecht vorstellen. Das Tanzen gibt uns wahnsinnig viel, ist für uns oft das Größte und ist auch durch nichts anderes zu ersetzen. Trotzdem ist für uns Tanzen nicht alles und unser Leben spielt sich nicht auf der Tanzfläche ab. Nach wie vor sind für uns die Familie und die Kinder das Allerwichtigste. Auch das Pflegen der vielen Freundschaften, vor allem auch mit den „Nichttänzern“, hat für uns eine große Bedeutung.

*Welche Zukunftsvisionen habt ihr beim Tanzen?*

Heidi: Zunächst einmal möchten wir in der S-Klasse Fuß fassen, was bedeutet, dass wir auch mal ´ne Runde weiterkommen möchten. Und dann träumt man ja von größeren Turnieren, wie z. B. der „Goldenen 55“, dem „Deutschlandpokal“ oder den ISDF-Turnieren. Dabei ist schon allein die Teilnahme das große Erlebnis. Irgendwann wollen wir ganz bestimmt einmal in Blackpool dem „Mekka der Tänzer“ starten.

*Welche Tipps würdet ihr einem jungen Tanzpaar geben, das mit dem Turniertanzen anfängt?*

- von Anfang an einen guten Trainer nehmen
- es nicht eilig haben
- Vertrauen haben
- sich verstehen
- das Schöne sehen wollen

*Beendet bitte folgende Sätze:*

Tanzen bedeutet für uns ... Lebensqualität.  
An einem tanzfreien Tag ... fehlt uns etwas.  
Wer mit dem Tanzen anfängt ... weiß noch nicht, wie viel Spaß das macht.  
Unser größter Wunsch wäre ..., dass wir noch lange so weitertanzen können.

*Vielen Dank für dieses Gespräch.*

*DAS INTERVIEW FÜHRTE  
WOLFGANG AHLRICHS*

## Flensburger Doppelschlag bei der Norddeutschen

### *Flying Saucers erfolgreichster Verein*

Mit zwei Titeln des Norddeutschen Meisters und vier Treppchenplätzen kehrten die Flensburger Rock'n'Roll-Formationen von den Norddeutschen Meisterschaften in Eckernförde zurück. Knapp 50 Formationen zeigten vor ausverkauftem Haus hervorragende Leistungen. Den begeisterten Zuschauern bot sich ein farbenprächtiges Spektakel mit akrobatischen Höchstschwierigkeiten.

Bei den Freedanceformationen gingen die Rocking Angels aus Flensburg mit einem neuen Programm an den Start. Größter Konkurrent waren die Ecktown-Kids vom veranstaltenden Verein, die als amtierender Deutscher Meister in eigener Halle Rückenwind hatten. Die Angels zeigten bereits in der Vorrunde eine sehr gute Leistung und qualifizierten sich klar für das Finale, allerdings lagen die Topteams alle sehr dicht beisammen. Die Wertungen kamen wie aus dem Würfelbecher. Der Sieg blieb in Eckernförde; die Angels belegten hinter Young Sensation aus Garching den dritten Platz. Wenn die neue Choreographie ausgefeilt ist, dürfte es weiter nach vorne gehen.

In der Masterklasse ging es um den Zweikampf zwischen den Flensburger Meisterjägern und den fünffachen Weltmeistern aus Anzing. Mit perfekten Salti und einer fehlerfreien Performance kämpften diese beiden Teams weit vor allen anderen Formationen auf Augenhöhe. Die Meisterjäger hätten den Sieg verdient gehabt, aber vielleicht war es der WM-Bonus, der wieder einmal den Aus-

schlag zu Gunsten der Anzinger gab. Mit der knappen Wertung 2-2-2-1-1 mussten sich die Meisterjäger mit Platz zwei zufriedengeben. Als Trost blieb der Titel des Norddeutschen Meisters und die berechnete Hoffnung, die Anzinger im Laufe der Saison doch einmal zu knacken.

Die Quartettklasse war schon immer eine Domäne der Flying Saucers, doch diesmal gab es gleich einen Doppelerfolg. Alle Teams im Finale zeigten neue Programme und so war es ein spannender Wettbewerb mit vielen interessanten Facetten. Das Team Nor-

disch zeigte ein sicheres Programm ohne Risiko und holte sich Sieg und Titel. Rang zwei ging an das Überraschungsteam des Tages. Baltics Reloaded, entstanden aus der Weltmeisterformation Baltic Rockets, präsentierte sich mit einer sehr eleganten Choreographie erstmals in dieser Klasse und zog die Zuschauer mit neuen Ideen und Bildern in den Bann. Ein kleiner Wackler in der Akrobatik brachte sie zwar um eine reelle Siegchance, aber der clubinterne Zweikampf geht in Garching in die nächste Runde. Rang drei ging an die Quibbles aus Xanten.

PETER CARSTENSEN

## Flensburger Formationen dominieren die Quartettklasse

Mit durchweg sehr guten Ergebnissen kehrten die Rock'n'Roll-Formationen des RRC Flying Saucers von der Süddeutschen Meisterschaft aus Trostberg zurück. Nach den guten Ergebnissen der Norddeutschen Meisterschaften wurde das Gesamtergebnis sogar noch übertroffen.

Bei den Freedance-Jugend-Formationen lieferten sich die Rocking Angels mit den Lokalmatadoren aus Garching ein heißes Rennen um den Sieg. Beide Teams präsentierten sich in Bestform und die Entscheidung fiel denkbar knapp für die Heimmannschaft. Auch das zweite Team des RRC konnte sich freuen: Im Feld der 21 Mannschaften zeigten die Dancing Angels eine sehr gute Leistung und verpassten die Endrunde nur um einen Platz.

In der Masterklasse ging das Duell zwischen den Meisterjägern und den Seriensiegern aus Anzing in die nächste Runde. In den Vorkämpfen noch mit durchwachsender Leistung, zeigten sich die beiden deutschen Top-Formationen in der Endrunde wieder in bestechender Form. Akrobatische Höchstschwierigkeiten in Serie rissen das Publikum von den Sitzen. Am Ende stand jedoch wieder das gewohnte Ergebnis, mit 1-1-2-2-2 mussten sich die Flensburger mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

Die Quartettklasse war wieder fest in Flensburger Hand. Nach dem Doppelsieg bei der Norddeutschen Meisterschaft waren auch in Trostberg die beiden Teams der Flying Saucers eine Klasse für sich. Während sich die Baltic Reloaded damit begnügten, die bestehende Kür technisch zu verbessern, zeigte das Team Nordisch eine neue Akrobatik. Beide Teams tanzten fehlerfrei und setzten sich weit vor das übrige Feld. Mit 1-1-1-2-1 hatte das Team Nordisch die Nase vorn und freute sich über den dritten Sieg in Folge. Das sehr gute Flensburger Ergebnis komplettierten Young Generation (Jugendklasse) und Rocking Ladys (Freedance), die beide erstmals das Finale erreichten, dort aber nicht in die Entscheidungen eingreifen konnten.

PETER CARSTENSEN

Die Meisterjäger  
Foto: B. Drews



Baltics Reloaded

Foto: B. Drews



# Spannende Finalrunden im hohen Norden

Mehr als erfolgreich verliefen die Landesmeisterschaften für die Flensburger Tanzsportler im Fördergymnasium. Gleich in drei Klassen standen die Lokalmatadoren ganz oben auf dem Treppchen und holten sich neben dem Titel auch den Turniersieg. Knapp 50 Paare gingen im wie immer gut organisierten Turnier an den Start und die begeisterten Zuschauer sahen fast durchweg ansprechende Leistungen.

In der Schülerklasse legten Pia Mißfeldt/Markus Drews von den Flying Saucers nach ihrem Erfolg bei der LM Brandenburg gleich noch einmal nach. In der Vor- und Zwischenrunde schon mit einem starken Eindruck, ließen sie im Finale nichts anbrennen. Die optimale Wertung war der verdiente Lohn für eine fast perfekte Runde. Damit sicherten sich Mißfeldt/Drews den Titel und bauten ihren Vorsprung in der Nordcup-Rangliste enorm aus. Platz zwei ging mit einer ebenfalls starken Leistung an Ponce/Thiele aus Lippstadt, die damit ihren zweiten Platz in der Nordcupserie festigten. Aber auch das zweite Flensburger Schülerpaar konnte sich freuen. Beim ersten Turnier schafften Svea Hofmann/Ilja Schreier problemlos den Sprung in die Zwischenrunde und verpassten das Finale nur äußerst knapp.

Bei den Junioren sprangen Hanna Kruse/Elias Sedirbaev aus Flensburg wieder aufs Treppchen. Hinter den starken Paaren Volmari/Janke aus Dortmund und Gagelmann/Gagel-

mann aus Stendal tanzten sich die Flensburger Newcomer mit sauberer Kür auf den dritten Platz und sicherten sich als beste Schleswig-Holsteiner den Landestitel.

Die C-Klasse brachte die große positive Überraschung für die Veranstalter. Nele Klüver/Sebastian Veletic zeigten, was man bei entsprechendem Ehrgeiz in kürzester Zeit erreichen kann. Innerhalb von vier Wochen studierten die beiden ein komplett neues Programm ein und gingen erstmals gemeinsam an den Start. In einem sehr starken Feld zeigten sich Klüver/Veletic schon in der Vorrunde sehr nervenstark und qualifizierten sich sicher für das Finale. Getragen vom begeisterten Publikum legten sie in einer hochklassigen Endrunde noch eine Schippe drauf und verwiesen Heldt/Opitz aus Delmenhorst und Paasch/von Orde aus Eckernförde in einer knappen Wertung auf die Plätze.

In der B-Klasse kämpften zwei Paare aus Königswusterhausen um den Turniersieg. Nachdem sich Jenny Marquardt/Tim Eisenreich nach einer sehr guten Fußtechnikrunde mit einer verpatzten ersten Akro rechtzeitig aus dem Rennen um den Turniersieg verabschiedet hatten, lieferten sich Heinrich/Mirtschin und Gülicher/Ulrich ein spannendes Finale. Mit Heinrich/Mirtschin hatten die besseren Tänzer diesmal die Nase vorn, Gülicher/Ulrich zeigten aber, welches akrobatische Potenzial in ihnen steckt. Rang drei ging an Hamcke/Klein aus Otterndorf. Der vierte

Platz reichte für Marquardt/Eisenreich zwar noch zum Landestitel, die eigenen Erwartungen wurden allerdings damit bei weitem nicht erfüllt.

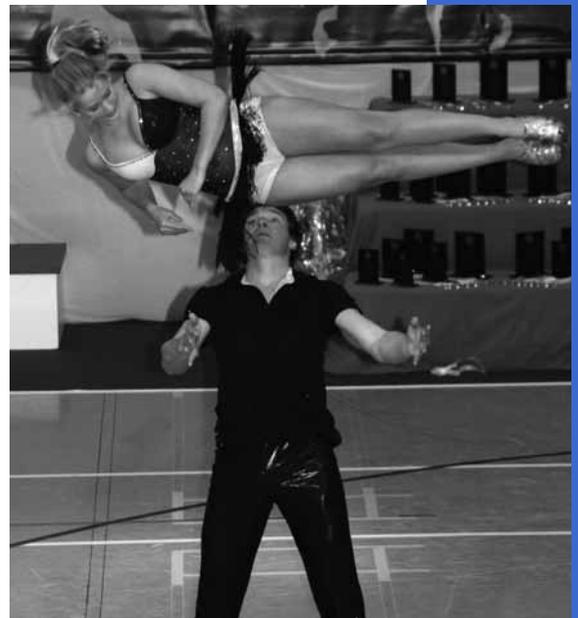
Eine souveräne Vorstellung boten Aleksandra Starikova/Christoph Balow in der A-Klasse. Mit einer sehr eleganten und technisch starken Fußtechnikrunde legte das Flensburger Top-Paar den Grundstein für den weiteren Erfolg in

**Aleksandra Starikova und Christoph Balow**  
Foto: B. Drews

der Königsklasse und in der Akrobatikkür ließen sie keinen Zweifel an ihrer Vormachtstellung in Norddeutschland aufkommen. 1-1-1-1-1 war die eindeutige Wertung für perfekte Salti und Wickeltechniken. Das zweite Flensburger A-Paar, Anna Hansen/Henrick Collmann, offenbarte zwar noch einige tänzerische Defizite, zeigte auf seinem ersten Turnier aber eine sichere Akrobatikrunde und tanzte sich auf Platz zwei. Den dritten Platz belegte Falk Bothe mit seiner neuen Partnerin Jana Steinwerth. Nach nur kurzer Trainingszeit kommen die beiden immer besser in Schwung.

PETER CARSTENSEN

**Nele Klüver und Sebastian Veletic**  
Foto: B. Drews



**Pia Mißfeldt und Markus Drews**  
Foto: B. Drews



# Mitgliederversammlung Grün-Gold-Club Bremen

Wieder einmal konnte Jens Steinmann, Vorsitzender des GGC, eine positive Bilanz des abgeschlossenen Jahres ziehen: Die Mitgliederzahlen haben sich bei rund 525 Mitgliedern eingependelt, zu denen sich aufgrund des ersten erfolgreichen Castings rund 50 weitere gesellen dürften.

Jens Steinmann dankte vor allem den Vorstands- und Beiratsmitgliedern für die erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit. Leider musste er sich von einem Beiratsmitglied verabschieden: Uwe Marsau, seit Jah-

ren verantwortlich u. a. für die Startmarken der Aktiven, hatte seinen Rücktritt erklärt. Neben herzlichen Dankesworten wurde ihm auch ein Präsent des Vorstands von Jens Steinmann überreicht.

Steinmanns Dank galt ebenso den Aktiven, die durch ihren Trainingsfleiß und Einsatz die Erfolge vor allem im Formations- aber auch im Standard- und Lateinbereich „eingefahren“ haben. Nicht zu vergessen: Der Dank an die Sponsoren, die eine wichtige Stütze bei der Finanzierung des Sportbetriebs aber auch der Sportstätten (Oberneuland und Wandschneider Straße) sind, ebenso wie die erfreuliche Unterstützung von Seiten der bremischen Sportverwaltung. Ein weiteres Dankeschön ging an die „Tanzarena“ für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für das A-Team des GGC war die Saison 2009/2010 äußerst erfolgreich: Sie gewannen alle nationalen und internationalen Wettbewerbe: DM und WM 2009 sowie die 1. Bundesliga und EM 2010 – mehr geht einfach nicht!

Auch das „beste B-Team“ aller Zeiten stellte einmal mehr sein Können unter Beweis: dritter Platz bei der DM 2009 und dritter Platz in der Bundesliga 2010 – auch dafür ist höchste Anerkennung der erbrachten Leistungen zu zollen! Nicht vergessen werden sollten über den Erfolgen der beiden Spitzenteams die Leistungen der Nachwuchsformationen: Von C- bis G-Team haben alle überaus erfolgreich in ihrer jeweiligen Liga getanzt.

Die Sportwarte für Standard und Latein, Jeremy Prasetyo und Matthias Berger, konnten von großen Erfolgen und Aufstiegen in den jeweiligen Disziplinen berichten (s. Ehrungen). Auch hier galt der Dank den Aktiven und den am Erfolg wesentlich beteiligten Trainern.

Die beiden zweiten Vorsitzenden, Frank Brakebusch und Malte Domsy, gaben in ihren Berichten Informationen zu den Trainingsstätten, deren Pflege und Verwaltung. Frank Brakebusch, seinerseits zuständig für die Organisation der Großveranstaltungen, hatte imponierendes Zahlenmaterial zur WM 2009 gesammelt, angefangen von der Zahl der Hotelzimmer über die Teilnehmer und das für alle erforderliche „Futtermaterial“ für den Veranstaltungstag. Ein weiterer Dank ging an „Neumanns“ und deren Kinder, die für das leibliche Wohl aller gesorgt haben.

Malte Domsy musste ein paar mahnende Worte an die Mitglieder richten: Leider betrachten einige insbesondere die Trainingsstätte in der Wandschneider Straße als „Müllablage“ – es wäre doch angebracht darüber nachzudenken, dass wir ein Verein sind und kein Fitness-Studio und daher jeder ein Interesse daran haben sollte, die Trainingsstätten pfleglich zu behandeln und in ordentlichem Zustand zu verlassen.

Schatzmeister Werner Deichert hatte alle Zahlen gewohnt hervorragend und professionell vorbereitet. Für das Geschäftsjahr 2009 konnte er den Mitgliedern eine positive Bilanz vorlegen. Die Kassenprüfer hatten nichts auszusetzen und empfahlen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren Satzungsänderungen bzw. -ergänzungen, die dank sorgfältiger Vorbereitung und ausführlicher Erklärung durch Schatzmeister und Schriftführerin alle einstimmig angenommen wurden.

URSULA JARRÉ

## Tolle Leistungen

### beim Großen Preis von Deutschland

Pia Mißfeldt/Markus Drews eilen zurzeit von Erfolg zu Erfolg. Zwar reichte es diesmal nicht ganz zum Sieg, dafür hatte aber das Turnier einen ganz anderen Stellenwert als die Nordcupturniere, die die beiden jungen Flensburg-er alle souverän gewonnen hatten. Über 60 Paare aus dem ganzen Bundesgebiet waren nach Iserlohn zum ersten nationalen Leistungstest angereist, darunter der komplette Jugendnationalkader. Wie erwartet überstanden Mißfeldt/Drews die Vor- und Zwischenrunden souverän. Mit dem Selbstvertrauen der letzten Erfolge präsentierten sich Mißfeldt/Drews in Bestform. Tänzerisch perfekt und mit großer Ausstrahlung tanzten sie sich hinter den Ranglistenersten Gunesch/Neuner aus Landsberg auf den zweiten Platz.

Für ein weiteres positives Ergebnis sorgten die Newcomer Nele Klüver/Sebastian Veletic. Vor wenigen Wochen noch bei den Landesmeisterschaften ganz überraschend siegreich, hatten die beiden die Zeit genutzt, ihre neue Folge auszufeilen. Der zweite Leistungstest beim GPvD war allerdings ein anderes Kaliber. Mit über 50 Paaren war das Turnier nicht nur zahlen-, sondern auch leistungsmäßig stark besetzt. Für Klüver/Veletic ging es allein um eine Standortbestimmung im Hinblick auf die weitere Saison und so tanzten sie ohne Druck. Elegant und akrobatisch sicher erreichten sie problemlos die erste Zwischenrunde und selbst der Sprung ins Semifinale war mit der gezeigten Leistung keine Überraschung. Vielleicht fehlte es dort etwas an Routine oder nur an etwas Glück; Rang acht bei einem siebenpaarigen Finale war ärgerlich, aber trotzdem viel besser als erwartet.

PETER CARSTENSEN

## Ehrungen:

### Walter und Luise Stubben

Tanzturnierabzeichen in Gold  
(50 x 1. Platz in der S-Klasse)

### Carsten und Heidmarie Kanning

### Gerald Futh und Christel Preuß

### Torsten Wierzoch und Anja von dem Knesebeck- Wierzoch

Tanzturnierabzeichen in Silber  
(25 x 1.-3. Platz)

# Vorstandswahlen bei der TSG Bremerhaven

Die Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung brachten zahlreiche Veränderungen in der Führungsetage der TSG Bremerhaven. Der langjährige Geschäftsführer der TSG, Jörg Frebe, trat nach 15 Jahren Geschäftsführertätigkeit nicht erneut zur Wahl an. Bereits seit 1978 hatte Jörg Frebe verschiedene Funktionen im Verein wahrgenommen. Neben seiner Tätigkeit als Manager und Mannschaftskapitän der damaligen B-Formationen war er in früheren Zeiten Pressewart der TSG Bremerhaven. 1994 übernahm er das Amt des Geschäftsführers und füllte es bis zu diesem Tag aus.

TSG-Präsident Helmut Beer, der durch die Mitgliederversammlung führte, sprach Jörg Frebe seinen persönlichen Dank für die langjährige Mitarbeit in der Vereinsführung aus. Der amtierende Sportwart Nils Brauns verzichtete ebenfalls auf eine erneute Kandidatur. Allerdings möchte er weiterhin am Vereinsgeschehen teilnehmen und für kommende Veranstaltungen der TSG als Mitorganisator tätig sein.

Für das neu zu besetzende Amt des Geschäftsführers wurde Holger Grüneberg von Horst Beer vorgeschlagen und anschlie-

ßend von der Mitgliederversammlung zum neuen Geschäftsführer der TSG gewählt. Holger Grüneberg tanzt mit seiner Frau Claudia aktiv in der Senioren I B und ist seit längerer Zeit in die Vereinsarbeit eingebunden.

Der vakante Posten des Kassenswarts konnte in diesem Jahr neu besetzt werden. Zuletz hatte Werner Schmonsees dieses Amt kommissarisch ausgefüllt. Zur Wahl standen zwei Kandidaten, von denen Bernhard Born zum neuen Kassenswart gewählt wurde. Bernhard Born, ehemaliger Kassenswart der TSG, ist langjähriges Vereinsmitglied und tanzt zusammen mit seiner Frau Christel seit fast 30 Jahre in der Tanzschule Beer und in der TSG Bremerhaven.

Ein alter Bekannter stellte sich für das Amt des Sportwarts zur Wahl. Marcel Scherb, der bereits vor Nils Brauns langjähriger Sportwart der TSG war, wurde als Kandidat vorgeschlagen und von den anwesenden Mitgliedern zum Sportwart gewählt.

Dieter Oldenbüttel bleibt Jugendwart und wurde zudem kürzlich als stellvertretender Landesjugendwart des Landestanzsportverbandes Bremen (LTV Bremen) gewählt.

Ralf Hertel stellte sich zur Wiederwahl als Pressewart und wurde von den anwesenden Mitgliedern wiedergewählt. Er ist somit weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit der TSG Bremerhaven zuständig und Chefredakteur des TSG-Magazins.

Das Präsidium der TSG stand in diesem Jahr nicht zur Wahl. TSG-Präsident Helmut Beer konnte den Mitgliedern aber in Sachen Vizepräsident eine erfreuliche Mitteilung machen. Nachdem Frank Lilkendey 2009 als Vizepräsident zurückgetreten war, wurde diese vakante Position neu besetzt. Horst Beer, Cheftrainer und Sportdirektor der TSG, wird ab sofort die Aufgaben des Vizepräsidenten der TSG Bremerhaven wahrnehmen. Vizepräsidentin bleibt Traute Hillmann.

Zum Schluss galt der Dank des TSG-Präsidenten Helmut Beer allen Mitglieder, Sponsoren und Freunden der TSG, die sich im Berichtsjahr 2009 um den Verein verdient gemacht haben. Der weitere Dank ging an den Hauptsponsor, die KSK Wesermünde-Hadeln, und an die Stadt Bremerhaven für die Unterstützung des Sportbetriebes mit den direkten Zuwendungen für die A-Lateinformation und das Tanzsportzentrum in der Rudloffstraße.

*RALF HERTEL*

HATV-Geschäftsstelle unter neuer Regie



Seit Mitte Mai verwaltet Iris Thiedt mit viel Engagement die Akten des HATV. Der Vorstand wünscht Frau Thiedt viel Freude bei der neuen Aufgabe. Ein herzlicher Dank auf diesem Weg an Svenja Klich, die für Vereine und Tänzer stets eine kompetente Ansprechpartnerin war.

*Oliver Wessel-Therhorn und Demopartnerin Alena Uehlin  
Foto: H. Ressel*

## Immer wieder ein Erlebnis Wertungsrichter-Lizenzerschulung mit OWT

„Du denkst doch noch an unserem Termin?“ So der TSTV-Vorsitzende Sven Steen zu Oliver Wessel-Therhorn in Bad Harzburg. Der erste Mai-Sonntag ist für viele Hamburger Wertungsrichter schon seit vielen Jahren blockiert, denn da ist der Bundestrainer OWT in Hamburg zu Gast und führt in den Räumen des TTC Savoy eine WR-Schulung durch.

40 Hamburger Wertungsrichter kamen in diesem Jahr in den Genuss OWT „live“ zu erleben. Nach einer langen Nacht bei der Deutschen Kombimeisterschaft in Brokdorf stand Oliver Wessel-Therhorn pünktlich zur Schulung auf der Tanzfläche.

Als Unterstützung brachte er die frischgekörrten Deutschen Vizemeister der Kombination, Anton Skuratov/Alena Uehlin aus Krefeld, mit. Der Schulungsschwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Lateintänzen und hier hieß

das Thema „Körpersprache“. Führen und Folgen –Anton und Alena vermittelten anschaulich die Schulungsinhalte durch ihr exzellentes Können und sauberes Tanzen.

Der Bundestrainer spickte seine Unterrichtseinheit immer wieder mit Anekdoten aus seinem Tänzerleben und mit seinem reichhaltigen Wissen. Stets amüsant und unterhaltsam brachte er seinem Publikum die Schulungsinhalte geschickt näher und fünf Stunden vergingen „wie im Fluge“.

Ein ganzes Paket von Informationen – anschaulich demonstriert – das kann eben nur OWT! Ein herzliches Danke an den Bundestrainer und die Organisatoren. Wir freuen uns schon jetzt auf den Termin 2011!

*HERBERT RESSL*



# „Sixties“ in der Küche, Teenies auf der Tanzfläche

## 3. Streetdance Contest in Delmenhorst voller Erfolg!



Cool Peppers vom  
TSZ Delmenhorst,  
Platz zwei in der  
Altersgruppe Kids  
Foto: F. Schwalgun

Schon fast ein historisches Datum, der 29. Mai 2010: Song Contest in Oslo und Streetdance Contest in Delmenhorst! Während Lena „mal eben so“ den Eurovision Song Contest in Oslo für Deutschland gewann, war der 3. Delmenhorster Streetdance Contest in der Sporthalle am Delfina für Teilnehmer, Gäste und Macher ebenfalls ein komplettes Erfolgserlebnis. In Zahlen ausgedrückt: 51 Mannschaften kämpften um die begehrten Pokale in fünf Altersgruppen und wurden dabei von 900 Zuschauern und natürlich den anwesenden Teilnehmern frenetisch angefeuert.

Im Ergebnis verteilten sich die großen, von der Stadt Delmenhorst gestifteten, Siegerpokale in fünf verschiedene Orte: Delmenhorst, Bad Zwischenahn, Berlin, Lübeck und Braunschweig. Bei den Aller kleinsten, den XS-Kids (bis einschließlich neun Jahre), landeten die Smilie Dancer und die Smartie Dancer vom veranstaltenden TSZ einen Doppelerfolg vor der Tanzschule Augustin aus Syke. Ebenfalls zweimal aufs Podium kamen TSZ-Gruppen in der Kids-Klasse (zehn bis zwölf Jahre). Hinter den Spirit Dancern vom JZ Stellwerk und Westerstede aus Bad Zwischenahn eroberten die gerade in diese Altersgruppe aufgestiegenen Cool Peppers und Crazy Dancer die von der Oldenburgischen Landesbank gestifteten Silber- bzw. Bronze-Pokale.

Neu in dieser Saison starteten die Hot Chili Dancer in der Kategorie Teens (13-15 Jahre), so dass ihr dritter Platz gegen die starke Konkurrenz weiterer 14 Gruppen die Erwartungen übertraf. Die erstmals am Delmenhorster Contest teilnehmenden Berliner CraZZy Blakers von der Tanzschule Broadway siegten verdient vor den Titelverteidigern dieser

Altersgruppe, den cre8iv-Tänzern vom TOKUGAWA Fitpoint in Bad Schwartau. Bei den Juniors (16-18 Jahre) gingen die Pokale nach Lübeck an das Team Right Solution, Bad Bramstedt an boombastix's und Syke für Fresh. Auch in dieser Kategorie überzeugten die Tänzer aus Delmenhorst: Die Formation LOSE CONTROL vom TSZ landete auf dem fünften Platz und die Ghostjumper von der Tanzschule Lenard begeisterten mit ihrem rhythmischen Tanz das Publikum. Bei den Adults (ab 19) schließlich siegte die Gruppe Dance your Style aus Braunschweig vor den Kieler Titelverteidigern Just US feat. Tribal Soul und der Formation RHYTHM & STYLE aus Oldenburg.

Die Teilnehmer waren von der Organisation und Durchführung der Veranstaltung ausnahmslos begeistert. Thorsten Meyer von TMM-Events hatte die Sporthalle mit tollen Licht- und Nebeffekten in eine beeindruckende Tanzarena verwandelt, die stim-

der Veranstaltung mit nach Hause nehmen konnten. Dafür sorgte die Fotografin Beate Brieger sowie „Ganterphoto“ aus Ganderkesee. Die Turnierleitung, Marion Keunemann und Hans Werner Vosseler, konnte ebenfalls einen reibungslosen und fairen Ablauf bilanzieren. Die objektiven Wertungen u. a. vom Hip-Hop-Weltmeister 2004 Sinan Öztürk sowie der Formationswelt- und Europameisterin des Bremer Grün-Gold-Clubs Isabel Ciomber trugen ihr Übriges dazu bei. Eventleiter Thorsten Meyer war rundum zufrieden und Moderator Jochem Flege pflegte am Abend seine gut trainierten Stimmbänder.

Zu den begeisterten Gästen dieser Veranstaltung, bei der der Ruf nach Fortsetzung im nächsten Jahr nicht zu überhören war, gehörte der Delmenhorster Oberbürgermeister Patrick de la Lanne, der von der Dimension und der Klasse der dargebotenen Leistungen sichtlich überrascht war!

FLORIAN FLEGE



Crazy Dancer vom TSZ Delmenhorst,  
Platz drei in der Altersgruppe Kids  
Foto: F. Schwalgun



mungsmäßig zeitweilig einem Hexenkessel gleich. Alle zur Verfügung stehenden „TSZ'ler“ bündelten ihre Kräfte und engagierten sich unermüdlich: Die „Sixties“ waren, in drei Schichten eingeteilt, in der Küche aktiv, um das vom Elternteam um Maren Bollwerk betriebene Catering in der Halle vorzubereiten. Einlass, Auf- und Abbau, Ordnungsdienst und Pressearbeit funktionierten reibungslos.

Es war ein absolutes Novum im Bereich Streetdance, dass die Teilnehmer alle ein Gruppenfoto bekamen und neben weiteren gelungenen „Schnappschüssen“ sofort nach

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (ITVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>

Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (ITV Bremen), Anja Ressler (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

IMPRESSUM